

INHALT

VORBEMERKUNG	4
EINLEITUNG	5
EINDIMENSIONALITÄT (Verhältnis zum Numinosen)	8
FLÄCHENHAFTIGKEIT	13
Darstellung der Dinge, Körper, Qualitäten, der Innenwelt und Umwelt, der Beziehungen, der Zeit.	
ABSTRAKTER STIL	25
Gestalt der Figuren: Kontur, Stoff, Farbe. Zeichnung der Hand- lung. Formeln. Extreme. Verbote, Bedingungen, Wunder.	
ISOLATION UND ALLVERBUNDENHEIT	37
Das entscheidende Wesensmerkmal des Märchens. Isolierung der Figur, der Handlungslinie, der Episode. Wörtliche Wiederholun- gen. Potentielle Allverbundenheit. «Zufall.» Gabe, Wunder, stumpfes Motiv. Der Märchenheld.	
SUBLIMATION UND WELTHALTIGKEIT	63
Sublimierung der Motive. Magisches, Mythisches, Numinoses, Riten; erotische und profane Stoffe. Universalität, Repräsen- tation des Weltgehaltes.	
FUNKTION UND BEDEUTUNG DES MÄRCHENS	76
Das Märchen als Erzählung. Wesen und Funktion der andern volkstümlichen Erzählformen. «Wunschkundigung», Seinsollens- dichtung, Seinsdichtung. Symbolik. Deutbarkeit. Neigung zum Schwank. Das Märchen als Endform. Entstehungszeit. Ent- stehungsmöglichkeit, Lebensmöglichkeit (Märchenbildner und Märchenträger). Stilechtheit und Stilunechtheit. Zukunftsbe- deutung.	
MÄRCHENFORSCHUNG	98
Gattung und Einzelerzählung. Buchmärchen und Volksmärchen. Literaturwissenschaftliche, psychologische, volkskundliche Mär- chenforschung in unserer Zeit.	
STRUKTURALISTISCHE MÄRCHENFORSCHUNG (Würdigung der Lei- stung V.J. Propps)	115
ANMERKUNGEN	122
SACHREGISTER	142